**Geführtes Interview**

**Interviewte Person:** Herr Michael Lehmann, Dozent an der Berner Fachhochschule

**Interviewer:** Roberto Tangarife, Massah Hamidi

**Ort & Datum:** Biel, 27. Oktober 2016

**Herr Lehmann, welchen Einfluss hat das BAG auf die Bevölkerung zum Thema Sucht?**

Wenig im Grunde genommen. Bestimmte Präventionen, Kampagnen, versucht man damit aber nicht gerade einen bestimmten Einfluss. Wie macht man Werbung? Dass man Leute dazu bringt, aufzuhören, um sie zu unterstützen?! Leute reagieren unterschiedlich.

Süchteler wissen, worauf sie sich einlassen. Versucht es immer wieder indirekt eben. Schulung über Fachpersonen, bestimmte Zielgruppen (Projekte...).

Wie entstehen die Projekte? 🡪 Sie schauen auf die Zahlen, wie viele Leute betroffen sind. Früher war Heroin grosses Problem, heute eher nicht mehr. Heute ist es mehr Kokain. Veränderte Drogenpolitik. Stoff geben, um von der Strasse wegzukommen. Sie brauchen natürlich Zahlen, um zu wissen, wie viele von einem Thema betroffen sind.

Bei einem plötzlichen Anstieg, Reaktion.

Wie auf diese Daten? 🡪 Melden. Beim Alkohol melden, hauptsächlich über BFS-Statistik. Über stationäre Aufenthalte. Letzt Jahr viertel von Patienten an Herzinfarkt gestorben wäre ein Beispiel für die Statistik. Und eben auch wie viele zum Beispiel an einem bestimmten Suchtmittel stationär behandelt wurden. Quelle also für gewisse Daten. Zum Beispiel ... (damit es nicht zur Epidemie kommt), muss man es natürlich schnell melden, damit es nicht zur Epidemie kommt.

Letzte Kampagne: Über Raucher beispielsweise.

Sie schauen auch bei den Statistiken auf das Alter, damit es auch wirklich etwas bewirkt, sollte viele ansprechen (dafür gibt es Werbeagenturen).

**Was macht das BAG konkret in Bezug auf dieses Thema?**

**Gibt es neben dem BAG noch viele weitere Organisationen?**

Private Organisationen, blaues Kreuz, Lungenliga, Krebsliga.

**Und wie ist die Zusammenarbeit?**

Recht eng. Von einzelne, die denken, ich kann alleine nichts schaffen und dann wieder andere!.. ???...14 Minuten.

**Wie ist die Zusammenarbeit mit anderen Spitälern und Kliniken?**

Keine Kampagne, ohne, dass es irgendwie finanziert wird.

**Findet da regelmässig ein Austausch statt?**

**Welche Daten werden konkret erhoben?**

**Und in welchem Intervall (täglich, wöchentlich, monatlich) geschieht dies?**

**Wie tritt das BAG allgemein mit diversen Organisationen in Kontakt um die Daten zu erhalten?**

Bag admin.ch

Etwa 200 Ärzte machen mit, die bei einer Grippe alles melden.

Newsletter, kann man abonnieren, auch als Privatperson.

Wo liegt ein gesundheitliches Problem & wie kann ich es bekämpfen?

Zurück zur fiktiven App...:

Qualitätskriterien sind schwierig zu erstellen...?

Sammeln sie Daten oder nicht? Da sie ja eng mit den Daten zusammenarbeiten und ja... also das BAG ist damit gemeint.

Frehner2 🡪 was machen wir damit? Lösung wäre dann **Kampagne.**

Suchtmonitoring stellt Daten zur Verfügung.

Fortlaufende Befragung der Bevölkerung per Telefon für aktuelle Daten (Suchtmonitoring macht das? 25 Min.

GIBT ES IRGENDWO EINEN ANSTIEG?

Vorschlag Gesetzesvorlage. Aber anpassend, nicht übertrieben! Wie Alkoholsteuer mehr als verdoppeln...! Zigarettenbilder war bestimmt auch das BAG mit von der Partie.

BAG kann ja keine Gesetze machen, helfen dem Parlament lediglich. Ab 29 Minuten nicht viel verstanden, Tonaufnahme anhören!!